

LOKALREDAKTION EBERBACH

So erreichen Sie uns:

Zustellung/Anzeigen: Neuer Markt 8
Telefon: 0 62 71 / 9255-10
Fax: 0 62 71 / 92 55-910
E-Mail: anz-eberbach@rnz.de

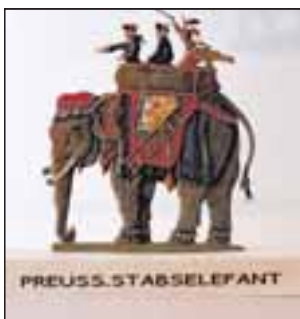
Redaktion: Neuer Markt 13
Telefon: 0 62 71 / 92 55-30
Fax: 0 62 71 / 92 55-930
E-Mail: red-eberbach@rnz.de

ÜBRIGENS...

Preußischer Stabelefant

Von Martina Weyrauch

Ob es nun den preußischen Stabelefant wirklich gegeben hat oder nicht, im Zinnfigurenkabinett ist er zu besichtigen. Dazu noch an die 300 andere kunstvoll bemalte Rüsseltiere im Kleinformat, samt geschichtlichem Hintergrund. Es gibt also einiges zu lernen, auch für Jugendliche. Diese dürfen übrigens nach der Besichtigung einen Fragebogen ausfüllen und es gibt für jeden jugendlichen Besucher noch ein kleines Präsent.



ANZEIGE

Mosbacher Markterlebnis
Blumenmarkt
Samstag, 3. Mai 2014
9.00-16.00 Uhr
www.mosbach.de

Rüsseltiere von Abul Abbas bis Zirkus

Neue Ausstellung „Ein Turm voller Elefanten - Elefanten von A bis Z“ ab dem morgigen Donnerstag im Zinnfigurenkabinett

Von Martina Weyrauch

Eberbach. „Ein Turm voller Elefanten – Elefanten von A bis Z“ heißt die neue Sonderausstellung im Zinnfigurenkabinett im Haspelturm. Gestern haben Projektleiter und Ehrenvorsitzender des Bürger- und Heimatvereins Günter Lipski sowie Dr. Wolfgang Weiß, Leihgeber und Kurator, die Ausstellung offiziell eröffnet.

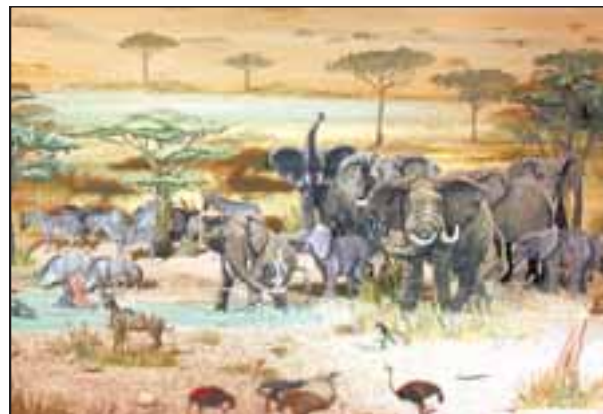
Zu besichtigen sind die 40 Schaubilder mit literarisch belegbaren Szenen aus der Evolution und der Geschichte von Elefant und Mensch mit rund 3000 Zinnfiguren – davon etwa 300 kunstvoll bemalte Rüsseltiere – ab dem morgigen Donnerstag, 1. Mai, die nächsten zwei Jahre, jeweils zu den Öffnungszeiten des Haspelturms.

Dr. Weiß, ehemaliger Präsident der deutschen Gesellschaft der Freunde und Sammler kulturhistorischer Zinnfiguren (KLIO), sammelt seit über 60 Jahren. Den Zusammenhang zwischen den Elefanten und Eberbach erklärt er in der Szene mit dem Buchstaben „W“ wie Wildschwein- oder Eberjagd: „Sassanidenherrscher Chosru II. jagte im sechsten Jahrhundert mit seinem Gefolge Wildscheine vom Elefanten aus.“

„Die Entwicklungsgeschichte des Elefanten reicht etwa sechzig Millionen Jahre weiter zurück als die des Menschen und brachte so manches kurios anmutende Rüsseltier hervor“, erklärt er weiter. Der älteste Vorfahr des Elefanten ist „das längst ausgestorbene Arsinoitherium“. Heute leben nur noch wenige



Leihgeber der Zinnfiguren Dr. Wolfgang Weiß (3.v.l.) und Bürgermeister-Stellvertreter Dieter Jeitner (2.v.r.) zerschneiden das Band zur Ausstellung. Mit dabei (v.l.) Barbara Weis (KTS), Richard Wurm (Konrektor HSWRS), Jens Müller (BHV-Vorsitzender), Günter Lipski (Projektleiter und Ehrenvorsitzender des BHV) sowie die Ehefrau des Leihgebers. Fotos: Weyrauch



Elefanten auf Safari, ein Schaubild der Ausstellung.

Spezies in freier Wildbahn und werden bei Safaris von Touristen beobachtet. Wer

für das immer noch begehrte Elfenbein“, so Dr. Weiß. Zuweilen werde dem Elefanten aber auch große Ehrerbietung entgegengebracht, etwa in der hinduistischen Kultur Indiens. Neben einer Straßenszene mit dem Kultbild Ganesha werden in der Zinnfigurenausstellung große und kleine Episoden der Weltgeschichte gezeigt, bei denen Elefanten je eine unterschiedliche Rolle spielten. Dies geschieht allerdings nicht chronologisch, sondern nach der Buchstabenfolge des Alphabets geordnet.

Abul Abbas und Zirkus markieren entsprechend Anfang und Ende der Schau. Die Buchstaben dazwischen sind unter anderem jenen Dickhäutern gewidmet, die berühmte Menschen wie Alexander den Großen, Hannibal Barkas oder Pyrrhos von Epiros begleiteten oder deren eigener Name überliefert ist. „Ich bin begeistert, wie Zinnfigurensammler sich in der Geschichte auskennen“, sagt Lipski. „Man kann bei den Elefanten sogar sehen, ob sie lachen oder böse sind, so naturgetreu sind sie angemalt“, ist Bürgermeister-Stellvertreter Dieter Jeitner begeistert. Er hofft, dass das Zinnfigurenkabinett noch lange erhalten bleibt, und dass die Bürger das Projekt mit Spenden unterstützen. „Es ist wichtig für Eberbach – Wir brauchen den Tourismus.“

Info: Das Eberbacher Zinnfigurenkabinett im Haspelturm hat ab dem morgigen Donnerstag, 1. Mai, mittwochs und samstags von 15 bis 17 Uhr sowie sonn- und feiertags von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

ANZEIGE

Selbstbewusster Auftritt an angestrebtem Ort

Im Sitzungssaal des Rathauses präsentierte die Eberbacher SPD ihre Wahlkandidaten öffentlich

Von Felix Hüll

Eberbach. Unter dem Motto „Zukunft gemeinsam gestalten – verlässlich, bürgernah, bewährt“ haben sich 21 der 22 Kandidaten des SPD-Ortsvereins für die Gemeinderatswahl bei einer öffentlichen Abendveranstaltung im großen Sitzungssaal des Rathauses vorgestellt. In der Diskussion mit den rund 45 Besuchern spielten eine Fußgängerzone, Radwege, Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege, Gewerbeansiedlung und der Abbau der Schulden eine Rolle.

Der SPD-Ortsverein um Rolf Schieck präsentierte sich selbstbewusst und wahlkampfbereit. Für Unsicherheiten sorgte allenfalls die streckenweise ausfallende Mikrofontechnik.

Während die drei Mitbewerberlisten im Februar in öffentlichen Veranstaltungen die Nominierung vorgenommen und dabei gleich ihre Kandidaten vorgestellt hatten, praktizierte die SPD dies ihren Statuten gemäß hinter verschlossenen Türen. Auch die Programmdebatte erfolgte nicht öffentlich unter Einbeziehung aller 22 Ratskandidaten. Von denen war am Montag Abend einzig Ertugrul Metin nicht anwesend. Die übrigen Bewerber nannten Namen, Alter, Beruf und ihre besonderen inhaltlichen Schwerpunkte; stolz verwies SPD-Orts-

vereinsvorsitzender Rolf Schieck auf die jetzt erst wieder gegründete Juso-AG.

Zum anschließend in Stichworten an die Wand geworfenen Wahlprogramm gab es keine Diskussion; die einzelnen Punkte gebe es gedruckt zum Nachlesen im Internet unter www.spd-eberbach.de, nächste Woche in der Zeitung sowie an den Informationsständen am 10., 17. und 24. Mai vormittags auf dem Lindenplatz.



Besucher sprachen die Kandidaten auf verschiedene Themen an. Kontrovers äußerten sich die SPD-Bewerber zur Publikumsfrage nach einer Fußgängerzone. Ortsvereins- sowie Fraktionsvorsitzender Schieck befürwortet sie. Die Bewerberin Handelsfachwirtin, Hausfrau und Mutter Cornelia Rupp hingegen lehnt eine Fußgängerzone ab. Unklar blieb, ob es dazu eine einheitliche Linie unter den SPD-Bewerbern geben wird, nachdem das Thema schon vom damaligen Fraktionsvorsitzenden Bruno Schmitt im Rat

verfolgt wurde. Angegangen werden soll das Thema, sobald die Bebauung Brücken-/Neckarstraße abgeschlossen ist.

Schieck wollte den Einzelpunkt nicht ausdiskutieren: „Es ist halt die Frage, für wen man ist: für Bürger, die sich die Fußgängerzone wünschen, oder für die Einzelhändler?“ Bewerber Markus Scheurich (Geschäftsführer eines Ingenieurbüros für Gebäudetechnik) sah hier ein Paradebeispiel für die von ihm befürwortete Bürgerbeteiligung. Scheurich: „Dabei kann man alle Möglichkeiten auf den Tisch bringen, abwägen, entscheiden und dann umsetzen.“

Wichtig sei der SPD der Einsatz für Vereinbarkeit von Familie, Beruf sowie Pflege Angehöriger, betonte die Diplom-Verwaltungswirtin Heike Feuerstein.

Von besonderer Bedeutung in den nächsten fünf Jahren werde der Abbau der Schuldenlast und wie man mit finanziellen Belastungen der Stadt umgehe. „Das ist eines der Themen dabei“ antwortete Schieck auf die Frage, wie die SPD mit dem Hallenbad umgehen, ob sie es schließen, verkaufen oder was sonst damit machen wolle. Im Wahlprogramm legt sich die Partei fest auf den „Erhalt des städtischen Eigenbetriebs Stadtwerke“, aber eben auch auf den Abbau der Schulden. Für eine Gewerbeansiedlung sieht die SPD das Problem der fehlenden Flächen. Das wieder ins Gespräch gebrachte Areal Lautenbach sei wegen der Hochwasserproblematik vom Wasserrechtsamt vor Jahren schon abschlägig beschieden worden. Bewerber und scheidender Vizedirektor des Hohenstaufen-Gymnasiums Peter Huck verwies auf das geplante Schulradwegnetz bei der Frage nach besserer Beschilderung von Radwegen in der Stadt. Auf Publikums Hinweis bat Rolf Schieck noch bei der Kreistagswahl um Beachten der Eberbacher Kandidaten. Schieck, Jens Müller und Dieter Jeitner sind unter den Mitbewerbern aus dem Steinachtal auf der SPD-Liste im Kreistagswahlbezirk 16.

SPD-Bewerber zwischen 23 und 73 Jahren



Eberbach. (fhs) Sieben Frauen und fünfzehn Männer stellt der SPD-Ortsverein Eberbach am 25. Mai zur Gemeinderatswahl. Angesichts des hohen Anteils von Mitgliedern der Karnevalsgesellschaft Kuckuck und Bürgern aus Rockenau witzelten manche Beobachter von der „Fasnachter-Ortsteilliste“. Dessen ungeachtet: die SPD-Liste ist für gesamt Eberbach. Ihre Schwerpunkte benannten die folgenden Kandidaten (von links) Hans Veith (73), Kevin Bohn (23),

Christa Wernz (66), Jan-Peter Röderer (27), Heike Feuerstein (49), Jens Müller (37), Nadine Höhn (28), Andreas Persch (48), Alexander Silbereis (31), Urte Rietdorf (36), Karlheinz Hauck (65), Cornelia Rupp (51), Ulrike Hepp (64), Yvette Dörfinger (27), Peter Huck (60), Florian Fink (27), Ulrich Rietdorf (66), Markus Scheurich (37), Dieter Jeitner (68), Klaus Eiermann (62) und Rolf Schieck (64). Nicht mit auf dem Bild ist Ertugrul Metin (52). Foto: Hüll

baden-württemberg landesjugendorchester

Juri Tetzlaff vom KiKA moderiert das

Familienkonzert

mit dem baden-württemberg landesjugendorchester

Sa., 3. Mai 2014 | 17 Uhr
Einlass 16 Uhr

Stadthalle Eberbach

Ticket-Service: Sparkassen-Geschäftsstellen
www.spk-ntow.de/familienkonzert
06271/808-0

... Ausschnitte aus Werken von
Johannes Brahms
Tragische Ouvertüre in d-Moll, op. 81
Sergej Prokofjew
Violinkonzert Nr. 1 in D-Dur, op. 19
Robert Schumann
Sinfonie Nr. 4 in d-Moll, op. 120

Eintritt: 7 €
Kinder/Schüler bis 14 Jahre frei
(kommt gemeinnützigen
Einrichtungen zugute)

Sparkasse Neckartal-Odenwald
Gut für unsere Region.